Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Bedienung der Wagen anbelangt, so ist diese einfach und es ist die Motorwagenfabrik „Orion" auch sehr gerne bereit, den Wagenführer nicht nur anzulernen, sondern in der Fabrik in den Mechanismus so einzuführen, daß er mit jedem einzelnen Teil vertraut ist und sich so sicher fühlt als vorher, wo er vielleicht mit Pferden kutschiert hat. Es fahren auch tatsächlich jetzt viele ehemalige Fuhrleute mit solchen Lastwagen und sind herzlich froh, wenn sie abends mit dem Fuhrwerk heimkommen, nicht noch erst Pferde füttern und putzen müssen.

Gegenüber dem Einwand, es könne vielleicht nicht so viel geladen werden wie mit Pferde- oder Ochsengespann, ist zu erwidern, daß gerade an den armen Zugtieren schrecklich gesündigt wird; mancherorts erhalten sie nicht einmal genug zu fressen und wird denselben dann oft eine Arbeitslast zugemutet, welche in keinem Verhältnis zur Körperkraft steht und wovon auch manch zusammengedrücktes Rad Zeugnis ablegt. Und wie manches kostbare Pferd wird oft durch unrichtige und rohe Behandlung zu Grunde gerichtet, zum Schaden des Pferdebesitzers?

Es ist also der Motorlastwagenbau eine Errungenschaft, der niemand feindlich gegenüberstehen kann, nicht einmal ein Pferdebesitzer, der eine Fuhrhalterei betreibt. Wer am Pferdegespann Freude hat, wird eben dieses benützen, und wer nicht über Land, Stallung u. s. w. verfügt, wird froh sein, ein Transportmittel zu haben, das für seine Zwecke jeden Augenblick zur Verfügung steht und statt mit Hafer mit irgend einer Flüssigkeit genährt wird.

Die „Orion"-Lastwagen der Zürcher Fabrik werden in drei Größenverhältnissen für 7, 9 bis 16 PS gebaut. Die Wagen können jeden Augenblick auf vier Geschwindigkeiten eingestellt werden, jedoch ist Blitzfahrt à la Paris-Zürich-Wien ausgeschlossen, da die Wagen nur in mäßigem Tempo fahren. Die Wagen werden dem jeweiligen Zweck und Bedürfnis entsprechend ausgerüstet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizerische Bundesbahnen, Generaldirektion. Lieferung von Weichen 2c. zur Hälfte an die Werkstätten S. B. B., zur Hälfte an die Gießerei von Roll in Bern; Kreuzungen zur Hälfte an die Gießerei von Roll in Bern und zur Hälfte an die „Union Dortmund".

Die Schreinerarbeiten für den Neubau des Bauamtes II am Beatenplatz Zürich an A. Gucker, K. Heß, Th. Hinnen, Hofmann & Hansen und M. Mertzlufft, alle in Zürich; die hölzernen Rolladen an W. Baumann in Horgen.

Die Maurerarbeiten am Gebäude für die Umformerstation an der Promenadengasse Zürich an Baumeister H. Frischknecht in Zürich V.

Schlachthausvergrößerung Basel. Die Zimmerarbeiten zum neuen Pferdestall und zum Wagenschopf an R. Riesterer-Asmus, Zimmermeister, Basel.

Badischer Bahnhof-Bau Basel. Verwaltungsgebäude und Güterhallen. Erd-, Betonierungs- und Maurerarbeiten und Sekuradecken an Basler Baugesellschaft in Basel; Steinhauerarbeiten in Sandstein an Leser in Lahr (Baden) und Frz. Hack in Borthal am Main; Granitarbeiten an Gebrüder Ortelli in Biasca (Tessin); Walzeisenlieferung und Schmiedearbeiten an Emanuel Göttisheim in Basel.

Straßenbauten in St. Gallen. Verlängerung der Tannenstraße, vom Freibergsträßchen bis zur Laimatstraße, an Maillart & Cie., Baubureau, St. Gallen.

Kanalisation Winterthur. Erstellung eines Abzugskanals in der untern Vogelsangstraße an M. Campanini, Akkordant, in Winterthur.

Erstellung von Stallungen auf der Thurgauischen Fohlenweide in Weinfelden. Maurerarbeit an J. Schaad; Zimmerarbeit an J. Bornhauser; Deckerarbeit an E. Brenner; Spenglerarbeit an H. Mästinger; Schlosserarbeit an G. Mästinger, alle in Weinfelden. Bauführer: Eduard Brauchli in Berg (Thurgau).

Wohnhaus und Oekonomiegebäude für Heinrich Baumberger in Boltshausen (Märstetten). Erdarbeiten an F. Lenzinger in Weinfelden; Maurerarbeit an Vetterli, Weinfelden; Kunststeinarbeit an Schultheß, Frauenfeld; Zimmerarbeit an Lüthi, Märstetten; Spenglerarbeit an Heß, Märstetten; Schreinerarbeiten an Huber, Schaad und Dünnenberger, Weinfelden; Hafnerarbeit an Zeiser, Aufhäusern. Bauführer: Eduard Brauchli, Berg.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Sornetan (Berner Jura). Projekt und Bauleitung an H. Wenziker, Ingenieur, Basel. Ausführung und Lieferung der Materialien an M. Fouillat, Unternehmer, Delsberg.

Wasserversorgung Gempen (Solothurn). Projekt und Ausführung an H. Wenziker, Ingenieur, Basel.

Katholische Kirche Niedergösgen (Solothurn). Terrazzoböden an das Spezial-Mosaikgeschäft Anton Tibiletti in Zürich.

Lieferung einer Brückenwaage für die Brückenwaaggesellschaft Egliswil (Aargau) an Ammann-Seiler's Söhne in Ermatingen; die Fundationsarbeiten an Gebrüder J. & A. Stauber, Egliswil.

Turbinenanlage für die Käsereigenossenschaft Oberrindal-Ramsau (Toggenburg). Turbine und Transmission samt Röhrenleitung an Gebr. Högger, Maschinengeschäft, Goßau (St. Gallen); Reservoir an Nescher, Baugeschäft, Ebnat.

Erstellung eines Reservoirs von 300 m³ Inhalt in Adliko bei Watt (Zürich) an Bauunternehmer Malaun in Regensberg und Heinrich Schärer, Monteur, in Dielsdorf.

Neubau Tannegg in Kreuzlingen. Terrazzobodenbelage an das Spezial-Mosaikgeschäft von Anton Tibiletti in Zürich.

Scheunen-Neubau für J. Halter in Schönholzerswilen (Thurg.) Beton-, Maurer- und Zementarbeiten an Gubler & Schönenberger, Baugeschäft in Kradolf.

Schulhaus Nollingen bei Badisch-Rheinfelden. Mosaikboden an das Spezial-Mosaikgeschäft von Anton Tibiletti in Zürich.

Erstellung der Brünnelimattenstraße in Binningen bei Basel an Argast & Oelhafen, Baugeschäft, Basel. Bauführer: Straßeninspektor Brodbeck, Liestal.

Verschiedenes.

Bauwesen in Basel. Eine rege Bautätigkeit zeigt sich dieses Jahr wieder im äußern St. Johannsquartier. Namentlich ist es die Elsässer-, Kraft- und Hüningerstraße, wo mehrere größere Bauten aufgeführt werden. Bald wird die ganze Elsässerstraße bis zum Lysbüchel verbaut werden. Mit dem Bau von Häusern unmittelbar jenseits der Landesgrenze wird nun auch begonnen.

Kantonsschulhausbaute Frauenfeld. Die Spezialkommission des Großen Rates für Erstellung eines neuen Kantonsschulgebäudes in Frauenfeld beantragt einstimmig eine Neubaute. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf die Summe von 800,000 Fr.

Bauwesen in Solothurn. Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat betreffend den Umbau im Rathaus.

Die organische Angliederung des Neubaues an das alte Rathaus besteht in der linearen Fortsetzung des Korridors der Staatskanzlei ins Hochparterre, sowie einer ähnlichen Anlage aus der ersten Etage des alten Gebäudes in diejenige des Neubaues. Außerdem ist für die Staatskanzlei, sowie für das Bureau des Justiz- und Polizei-Departementes eine räumliche Erweiterung in den Neubau vorgesehen, was alles mehrere Durchbrechungen der Südfront an den betreffenden Stellen bedingt.

Die Reparaturen im Innern umfassen den Ausbau des östlichen Parterres zur Installierung der Kantonspolizei, sodann die Einrichtung des freigelegten Kellers an der Südfront zu Archivzwecken und im weitern das Anbringen neuer Doppelfenstern in sämtlichen Räumen.

Zu den baulichen Maßnahmen im alten Rathaus, deren Durchführung weniger dringlich, immerhin aber als eine Frage der nächsten Zeit erscheint, gehört in erster Linie der Umbau des Kantonsratssaales zum

Zwecke besserer Raumbeschaffung, sowie der Ersatz seiner rasch abgehenden Bestuhlung.

In diesem Raume reichen die 98 normalen Sitzplätze nicht mehr lange aus und es ist demnach auf Grund einläßlicher Untersuchung der Situation eine rationelle Lösung für Erweiterung gefunden worden. Nach derselben wird vorgesehen, die Tribüne für das Publikum in den Mittelturm der Ostfront mit besonderer Zugangstreppe zu verlegen, um damit den Raum der ganzen Lokalität für eine angemessene Neueinteilung zu gewinnen. Gleichzeitig soll auch das Höhenverhältnis des Saales zu dessen Flächeninhalt soweit möglich in Einklang gebracht, bezw. um zirka 1 Meter verbessert werden, was durch eine unwesentliche Abänderung am Dachverband zu erreichen ist.

Die Ausstattung soll einfach, aber in gewählten Formen, mit gemaltem Deckenfries, bedruckter Leinwandtapete und entsprechendem Fußtäfel, nebst neuen Fenstern, die Bestimmung dieses Raumes würdig zum Ausdruck bringen. Die innere Anordnung im Saale bedingt, entsprechend der neuen Tribünenanlage, einen durchgehenden Frontwechsel, indem Präsidial und Umgebung nach der Westseite verlegt werden müssen, von wo aus das Podium für den Rat sich hufeisenförmig mit 20 cm Höhenabstand terrassiert gegen Osten erstreckt und Raum für 130 normale Sitzplätze bietet.

Für die Bestuhlung ist wegen Mangel an Platz eine durchgehende Verwendung von Pulten ausgeschlossen; dagegen sollen die Banketten in gebeiztem Eichenholz, mit Lederpolster an Sitz und Rücklehne, mit Pulten und Regalbrett in der vordern Reihe, erstellt werden; Präsidial- und Kanzleitisch erhalten Einzelsitze in ähnlicher Ausstattung.

Bauwesen in St. Gallen. Mädchenschulhaus beim Bürgli. Am 29. Februar ist der Termin abgelaufen, bis zu welchem die Konkurrenz-Projekte für das neue Primarschulgebäude dem Schulrat abzuliefern waren. Es sind nicht weniger als 145 Pläne eingegangen, eine ganz außergewöhnlich große Zahl.

Mitte März wird das vom Schulrat bestellte Preisgericht zur Beurteilung der eingegangenen Projekte zusammentreten, und es werden dann, nach dem Spruch desselben, die Pläne während zirka 14 Tagen im Bibliotheksaal öffentlich ausgestellt.

Die Ueberdachung des Viehmarktplatzes in Wil (St. Gallen) sei geplant.

Der Bau eines neuen Schulhauses im Kostenbetrage von 130,000 Fr. wurde letzten Sonntag von der Gemeindeversammlung Herisau beschlossen; ferner bewilligte dieselbe 5000 Fr. für Anschaffung einer neuen Kirchenuhr.

Krankenhausbau Kaltbrunn. In Kaltbrunn wird ein Krankenhaus für die Rickenbahnarbeiter projektiert. Es soll dasselbe in nächster Nähe des Wohnsitzes von Dr. Steiner seinen Platz finden.

Auch in Luzern scheint die Baulust in den letzten Jahren über Bedarf überhand genommen zu haben. Wenigstens schreibt die Bank in Luzern in ihrem letzten Jahresberichte: „Die Konti für Baukredite mußten wir im letzten Jahre einschränken, indem wir uns überzeugen mußten, daß die Erstellung von Miethäusern in unserer Stadt den Bedarf wesentlich übersteigt und daß eine Entwertung der Liegenschaften, besonders derjenigen der inneren und äußersten Quartiere, eintreten muß. Wenn die Bautätigkeit allgemein gemäßigt würde, wäre dies für den Handwerkerstand wohl momentan hart, aber endgültig doch zu dessen eigenem Nutzen; denn bei dem eingerissenen System von langsichtiger Kreditierung und Zahlung mit hintern Gülten 2c. trägt derselbe in erster Linie das Risiko."

Der Bau eines kantonalen Archiv- und Bibliothekgebäudes in Chur wurde in der Abstimmung vom letzten Sonntag mit 5400 : 3800 Stimmen beschlossen.

Bauwesen in Thun. Neben dem eidgen. Postgebäude sind dieser Tage die Bauprofile für das Bankgebäude, welches die bernische Kantonalbank für ihre Thunerfiliale erstellen läßt, aufgerichtet worden. Der Neubau, der neben den Geschäftslokalitäten auch Raum für Verkaufsmagazine und Wohnungen bietet, wird auf 350,000 Fr. berechnet und eine Zierde der Bälliztraße bilden. Ein noch größerer Neubau, teils Hotel, teils Geschäftshaus, wird ungefähr gleichzeitig zwischen der Stadt und dem Thunerhof entstehen. Das alte, unbequem und unschön in die Straße hinausragende Zehntgebäude an der einstigen Oberhofnerlände, wohin einst die Weinbauern des rechten Seeufers ihre Zehnten abzuliefern hatten und das später industriellen Zwecken diente, verschwindet, um einem modernen Hotelpalaste Raum zu geben. Das Unternehmen wird von einem Thuner Konsortium durchgeführt. Vermehrte Bautätigkeit ist für Thun sehr zu begrüßen.

Wasserversorgung Reutigen (Bern). Die Gemeindeversammlung von Reutigen beschloß, für die Ortschaft eine Hydrantenanlage mit Wasserversorgung erstellen zu lassen.

Die bewährten

Dessauer Sparlager

das beste und zweckmässigste Lager der Neuzeit, allen neuern Konstruktionen überlegen; in kurzer Zeit weit über 100,000 Stück verkauft, liefert der General-Vertreter für die Schweiz:

E. Zinkert-Siegwart, Techn. Bureau, Lausanne

Bureaux Avenue Bergières 19. 2495 d

Telegramme: **Maschinenbinkert.** . . . . . **Telephon 1643.**